

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Wittwochs- und Sonnabends erscheinenden „Wettstrahligen Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 S., bei Zustellung ins Haus 1. 70 S., in allen Postanstalten 1. 50 S. exklusive Bestellgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 S. Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

Versprechstelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Restzeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Wiederstattung eingehender Manuskripte usw. keine Gewähr.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Die Fleischbeschauer und Trichinenschauer

Herrn **Karl August Richter** in **Oberneukirch** und **Wilhelm Julius Großer** in **Steinigtwoldsdorf** sind heute und zwar Herr Richter als **Trichinenschauer** und Herr Großer als **stellvertretender Trichinenschauer** für die Gemeinden **Ringenhain N. S.**, **Ringenhain S. S.** und den selbständigen **Gutsbezirk Ringenhain S. S.** verpflichtet worden. **Bautzen**, am 28. November 1908.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Für bestimmte Stunden jeden Werktages wird eine zuverlässige **Arbeitsfrau** zu **Reinigungsarbeiten** gesucht. Meldungen im Gerichtsgebäude am 3. Dezember, 11 bis 12 Uhr vormittags. **Bischofswerda**, am 1. Dezember 1908.

Das Königliche Amtsgericht.

Freitag, den 4., Sonnabend, den 5. Dezember 1908, vormittags von 10 Uhr ab, sollen in **Oberputzkan** folgende Gegenstände, als: 118 versch. Hemden, 28 versch. Männer- und Kinderhosen, 75 versch. Tisch- und Betttücher, 136 versch. Kopftücher und Schals, 12 Kinderweaters, 400 Paar versch. Strümpfe und Socken, 20 Knie- und Fußwärmer, ca. 450 m versch. Inletts und Bettzeug, ca. 670 m versch. Hemden- und Jackenbartheit, ca. 473 m versch. Kleider- und Rockstoff, ca. 100 m versch. Kattun und Damast, ca. 77 m Lama, versch. Garne, Wolle, Schürzen, Handschuhe, Vorkleider, Kragen, Krawatten, Hemdenspitze, Knöpfe, Zwirn, Schnure, Borte, Summiband, Taschen-, Tisch- und Handtücher, 2 Ober- und 1 Unterbett, 2 Bettstellen, 1 Dezimalwaage, 1 Feder- und Schneidemaschine, 1 kleiner Wirtschaftswagen u. a. m. gegen Barzahlung versteigert werden. **Sammelort: Gasthof zum Erbgericht.** **Bischofswerda**, am 25. November 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Montag, den 7. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr, soll in **Niederneukirch** 1 **photographischer Apparat mit Zubehör** gegen Barzahlung versteigert werden. **Sammelort: Berners Restauration.** **Bischofswerda**, am 30. November 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Autorität und die Ruhe in Oesterreich.

Die Exzesse der Tschechen in Prag gegenüber den Deutschböhmen und zumal das Auswachsen dieser Unruhen zu einer wahren Revolution fordern die öffentliche Kritik nun auch nicht nur gegenüber diesen schweren Ausschreitungen der Tschechen, sondern auch gegenüber der österreichischen Regierung heraus, die seit Monaten diese schlimmen Auswüchse allzu nachsichtig behandelt und damit der Ruhe in Oesterreich großen Schaden zugefügt hat. Es hat wenig Wert, auf die Einzelheiten der Tumulte und blutigen Zusammenstöße zwischen der Polizei und der fanatischen Menge in Prag näher einzugehen, und zum hundertsten Male zu beschreiben, wie der tschechische Pöbel die deutschen Studenten in Prag überfallen und mißhandelt hat. Es handelt sich aber offenbar darum, einmal festzustellen, ob die österreichische Regierung nicht den guten Willen oder nicht mehr die Macht in Prag hat, einen Teil ihrer deutsch-österreichischen Untertanen gegen die rohen Ueberfälle der Tschechen zu schützen. In jedem geordneten Staatswesen gilt es doch als Hauptaufgabe der Regierung, das Leben und Eigentum ihrer Bürger zu schützen; man kann aber nach den Vorgängen in Prag nicht mehr sagen, daß die österreichische Regierung diese Aufgabe tatsächlich erfüllt. Nun genügt ja in den meisten Fällen der Ausschreitungen die Geltendmachung der staatlichen Autorität, und wenn die Autorität selbst nicht mehr als solche die rechte Wirkung hat, dann muß eben der Staat von seinen gesetzlichen Rechtsmitteln Gebrauch machen, um seine Autorität und damit die Ruhe und Ordnung im Lande über in der betreffenden Stadt voll und ganz wieder herzustellen. Man darf gespannt sein, ob nun nicht endlich in Wien ein energischer Entschluß gefaßt wird, um die Sanktionen in Prag zu beseitigen. Wäre es denn ein so großes Unglück, wenn der fanatische tschechische Pöbel in Prag, der die Polizei und die Offiziere verhöhnt und angegriffen hat, einmal fühlen würde, daß in Oesterreich noch eine kräftige Staatsgewalt vorhanden ist, welche Bataillone von Soldaten gegen die Ruhestörer marschieren lassen kann? Oder fürchtet man in Wien den Ausbruch einer tschechischen Revolution in Prag und in Böhmen über-

haupt? — Nun, die Dinge in Prag sehen einer ständigen kleinen Revolution schon sehr ähnlich, und wenn die Unruhen und die wachsenden Verheerungen in Prag schließlich immer noch größere Dimensionen annehmen, so wird es schließlich noch viel schwieriger werden, daß die österreichische Regierung die Ruhe dort wieder herstellen und ihre Autorität hochhalten kann. In dem von vielen verschiedenartigen Völkern bewohnten Oesterreich, ist es ja immer eine schwierige Aufgabe der Regierung gewesen, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und die österreichische Regierung hat oft zu verschlungenen diplomatischen Mitteln gegriffen, um ein Volk durch das andere in Schach zu halten. Dieser Fall liegt aber in Prag und in Böhmen nicht vor, denn die Deutschböhmen sind die treuesten und ruhigsten Untertanen des Kaisers von Oesterreich und gegen sie braucht der tschechische Chauvinismus nicht ausgespielt zu werden, die ganzen Zustände in Prag sind also unhaltbar und unerträglich geworden, und es wird hohe Zeit, daß durch energische Schritte der österreichischen Regierung dort Wandel geschaffen wird, denn sonst wird in Prag und in Böhmen noch der Bürgerkrieg zwischen Deutschen und Tschechen in Szene gesetzt und ein unsagbares Unglück über das von der Natur reich gesegnete Land gebracht. △

Deutsches Reich.

Der Bundesrat hielt am Dienstag eine Sonder Sitzung ab, in welcher er den neuen Reichshaushaltsetat genehmigte, welcher alsdann dem Reichstage zugeht. Dem Staatssekretär des Reichsamtes des Inneren, v. Bethmann-Hollweg, ist vom Prinz-Regenten Luitpold das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen worden. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ erhielt die „New-York Times“ aus Berlin die Nachricht, der neue deutsche Botschafter Graf Bernstorff überbringe eine Einladung des Kaisers an Roosevelt zum Besuche Deutschlands und Deutsch-Afrikas. Das „Hamburger Fremdenblatt“, ein bedeutendes, hochangesehenes Blatt, hat aus Anlaß seines 100jährigen Geschäftsjubiläums und der Einweihung seines Neubaus 50 000 M für Unterstützungszwecke gestiftet.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef empfing am Montag die Guldigungsdeputationen der beiden Häuser des Reichsrates. Die österreichischen Blätter wurden amtlich verständigt, daß größere Truppenverschiebungen nach dem Südosten der Monarchie stattfinden, über die jedoch, um eine Beunruhigung der Bevölkerung zu vermeiden, bei Gefahr der Konfiskation nicht berichtet werden darf. **Neue Exzesse am Vorabend des Kaiserjubiläums in Prag.** Die Straßenecken sind zwar mit Plakaten der Statthalterei tapeziert, in denen die Straßensammungen verboten und schärfste Maßnahmen angedroht werden, aber der Pöbel reißt die amtlichen Kundmachungen herunter und zieht zu Tausenden durch die Straßen, Geslieder singend und johlend. Die Exzesse begannen bereits mittags mit neuen Ueberfällen auf deutsche Studenten, von denen abermals drei verletzt wurden. Auch der bekannte deutsche Abgeordnete Karl Wolf, der heute hergekommen ist, wurde auf der Gasse angegriffen; die Menge schrie: „Werst ihn ins Wasser, schlagt ihn tot!“ und griff ihn tödlich an. Rasch herbeigeeilte Polizeireiter konnten ihn nur mit Mühe vor weiteren Insulten retten. Der Graben wurde durch Gendarmerie geräumt, füllte sich aber abends wieder. Zu großen Zusammenstößen kam es auf dem Bauplatz zu dem neuen Universitätsgebäude, wo morgen die Grundsteinlegung vor sich gehen soll. Tschechische serbische und kroatische Studenten rissen die schwarzgelben Fahnen herunter, bespien den Grundstein und suchten ihn aus der Umfassung herauszureißen. Der für heute abend angesagte Zapfenstreich der Militärkapellen mußte abge sagt werden. Den ganzen Abend über ist die innere Stadt in permanenter Unruhe. Alle Geschäfte sind gesperrt. Die Polizei ist überall mit Steinen bombardiert worden. Man erwartet stündlich die Verhängung des Ausnahmezustandes über Prag. Soeben rücken Eskadrons des 7. Dragonerregiments aus, um den Wenzelsplatz zu räumen. Auch die Dragoner wurden mit einem Steinhagel empfangen, hieben darauf ein und verhafteten zahlreiche Exzedenten. Das Universitäts-Sekretariat in Leipzig gab Dienstag mittag durch Anschlag am Schwarzen